I. N. 171.010

Sehr geachteter Herr Doctor!

Von Schubert habe ich, laut Antwort, an Gehalt übernommen: 248 f. 64 kr. Dagegen habe ich gleich am 1. Jänner auf Ihren Wunsch nach München gesendet . . . 200 f.

An Fritz . . .	19 f	
für Pränumeration . .	9 f	50
für Abklatschen retour . .	—	35
Frachtbriefe u. farbig. Papier . .	—	11
Klein Geschäfte . . .	—	18
Porto nach München . . .	—	40
Schubert . . .	3.	—
	232 f	54

Somit als Rest i. ö. W. an Herrn Doctor zu senden: 16 f 10 x., welche hier mitfolgen.

Ich hoffe, Herr Doctor sind glücklich über die Grenze hereingekommen und werden das neue Jahr mit Gesundheit und heiteren Aussichten begonnen haben. Ich

/.

Ihnen [?] ereignißvoller für Sie werden in einer Beziehung und Wünsche dafür dürften kaum herzlicher sein als die Ihrigen.

Meine zwei letzten Briefe werden Herr Doctor erhalten haben.

Diesmal kann ich ein paar amtliche Neuigkeiten melden, die Herrn Doctor zweifellos interessiren werden. Freund Stocker hat als ältester Adjunct den Directortitel erhalten. Ich gönne ihm denselben herzlich, denn der Mann ist gut und tüchtig. Ferner: Gerstert, der Vorstand der Ministerial-Bibliothek, geht in Pension. Es haben sich zahlreiche Bewerber eingestellt, unter diesen Puntigam, und nach Allem was ich höre hat er Chancen. Wenn die Sache ganz vom Hause abhinge, würde er nach Bolisky's Äußerung sicher reüssiren; aber der Minister will die Personalfrage dem Parlamente überlassen, resp. den beiden Präsidenten. Sie werden gestehen, Herr Doctor, daß sich keine bessere Gelegenheit mehr finden wird, diesen Herrn los zu kriegen. Dafür wünsche ich Ihnen auch alles

√.

Glück, obwohl auch mein braver Freund Jeitteles sich darum bemüht.

Von Jochlers habe ich Herrn Doctor vorläufig etwas zu melden. Als er sich bei uns habilitirte, hat er den Wunsch ausgesprochen, in Herrn Doctors Lexikon genannt zu werden. Er glaubt als Schöpfer der Statistik in Österreich darauf Anspruch zu haben. Er wird mir demnächst ein curriculum vitae bringen mit der Bitte es Ihnen einzusenden, daß Sie es für einen künftigen Nachtrag zu benützen so freundlich wären. Wenn ich mir erlauben dürfte, etwas hinzuzufügen, wäre es die Ansicht, daß Herr Doctor ihn allenfalls berücksichtigen könnte.

In nächster Zeit erwarte ich, daß die Blätter, so oft sie einen Vortrag bringen, mit einer gewissen Ängstlichkeit Sie als Quelle angeben. Sie scheinen sich die Edition gemerkt zu haben.

Nun bitte ich an die verehrte Frau Gemahlin meine Handküsse zu bestellen, und Herrn Doctor empfehle ich mich

mit vollkommener Hochachtung

Ihr ergebenster

[illegible]

Wien, 4. Jänner 1876.

P.S. Die Photographie folgt nächstens.